

Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Berlin, 6. Februar 1841

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 17

Faltbrief mit Poststempeln, rotem Wachssiegel, Postvermerken: BERLIN [...] 5-6 [Einkreisstempel] O P 23/10 HEIDELBERG 11 FEB 41 [Zweizeilenstempel]

Sr. Wohlgeb. / Herrn Professor Dr. G. Gervinus / in / Heidelberg.

Berlin, 6t[en] Febr. 41

Lieber Gervin!

Dein Mißmuth über unsre politischen Zustände in Preußen scheint leider recht zu behalten, u[nd] diese Stimmung nimmt immer mehr überhand. Was hatten die ersten schönen Reden nicht für einen Hall auflodernder Begeisterung entzündet, welcher sich selbst die bedenklichen nicht entziehen konnten! man vergaß sogar das kalte Wasser, das schon im Anfang in Königsb[er]g hineingegossen worden, da die Aussicht auf eine Constitution von vorne herein abgeschnitten wurde; man wollte das nicht verstehen, bis der spätere ausdrücklich nachgetragene Commentar es deutlich genug machte. Nach den Reden erwartete man nun ab[e]r doch Handlungen. In den Reden selbst war ohnehin nur die Form der Öffentlichkeit das Neue, Überraschende u[nd] Begeisternde; der Inhalt vom gerechten Reiche u[nd] d[er]gl[eichen] verstand sich ja ohnehin als verdammte Schuldigkeit von selbst. Da die Handlungen ausblieben, so wurde man ungeduldig; schlimme Gerüchte gingen auf wie böse Geschwüre u[nd] in der Langeweile unterhielt man sich mit Postillen u[nd] Satiren. So geht's jetzt noch fort u[nd] man weiß nicht, was draus werden soll. Der üble Humor zeigt sich wo er die Gelegenheit findet, so im Theater als das langweilige fröm[m]elnde Stück, Athalie von Racine, dem Publicum als erbauliche Sonntagsunterhaltung geboten wurde. Es war auch ziemlich plump u[nd] handgreiflich; dergleichen faux pas haben wir übrigens schon mehrere aufzuweisen. Hernach, wenn die öffentliche Meinung laut wird, möchte man sie gern zurückthun; man hat aber nicht den geringsten Tact die Allgemeine Meinung vorher zu beurtheilen. So lahm u[nd] erbärmlich kann es aber doch nicht fortgehen, denke ich mir; man wird doch endlich sehen, wo es hinauswill, ob man sich in eine entschiedene Opposition gegen den Zeitgeist u[nd] seine Forderungen setzten wird; die letztern werden auch gerade ungeduldig u[nd] lassen nicht mehr lange mit sich capitulieren. Die Fröm[m]igkeit ist jetzt auch ein erbärmliches Palliativ um den | Geist, der sich regt, in Ruhe u[nd] Positivität zu lullen, u[nd] doch scheint das Mittel als Nothanker gebraucht werden zu sollen. Ich möchte, daß das Donner Wetter drein schläge!

Unsre deutschen Angelegenheiten stellen sich mir nicht ganz so schlecht vor wie Dir. Die Franzosen haben uns sogar einen Anflug Patriotismus erregt; nicht bloß in dem matten Rheinland, (das wahrlich nicht seine 1000 Th[aler] werth war), mehr in der Art, wie dieses aufgenommen wurde, in dem gemeinschaftlichen Rüsten gegen den Erbfeind, in dem Hinweisen auf Elsaß als Deutsches Land u[nd]s[o]f[ort], wovon unsre Zeitungen voll sind. Dergleichen ist doch lange nicht da gewesen u[nd] immer ein erfreuliches Zeichen für die Zukunft. –

Lieber Gervin, ich habe die Schule satt u[nd] aufgekündigt. Ich halte es in diesem einförmigen Train von ledernem Pedantism nicht länger aus. Erfreuliche Resultate sind dabei nicht zu gewinnen; von einem näheren Verhältniß zu den Schülern, Einfluß auf deren Charakter u[nd] d[er]gl[eichen] ist ohnehin in unsrer Stadt, wo man den Hausgenossen nicht kennt u[nd] den Freund wegen der Entfernung nur alle Vierteljahre sieht, nicht die Rede. Dieses Schulamt könnte ich nur als Nahrungszweig¹ betrachten, dazu ist mir aber jetzt das Opfer auch zu groß, u[nd] so lange ich noch ein freier Mensch bin, d. h. unverheirathet u[nd] mit einem kleinen

1 Unsichere Lesart.

Vermögen versehen, bin ich nicht gesonnen, meine Zeit u[nd] besten Kräfte zu verkaufen. Das wäre nur meine letzte Zuflucht. Jetzt fühle ich noch Muth mich anderweitig zu versuchen. Also zu Weihnachten habe ich mich schnell entschlossen u[nd] gleich aufgesetzt für Ostern². Ich behalte dann nur 6 Stunden, um vorläufig nicht ohne äußere Thätigkeit zu sein u[nd] etwas Geld zu verdienen, u[nd] gehe auf den Docenten los. Für die Historiker sind die Aussichten beim Eichhorn'schen Ministerium nicht ungünstig. Dönniges ist nicht ohne Hoffnung auf eine außerordentliche Professur hier oder in Breslau. Dem Papencordt ist sie in Bonn fast sicher. Diese Leute haben freilich gute Connexionen u[nd] wissen sie gut zu benutzen, aber hier zu Lande i[st] nichts ohne dieses. Meine Actien in dieser Beziehung sind sehr gesunken. | Philosophie u[nd] meines Vaters Name gilt nichts im neuen Ministerium u[nd] Schulze vermag wenig. Ich mußte fast lachen, wie ich in Deinem Briefe fand, daß ich Dahlm[ann]'s Berufung aufs neue einleiten sollte. Ich kam mir fast wie ein Geheimer Rath vor u[nd] vergaß, daß ich bloß ein kleines Doctorlein bin, das nur [h]ier³ u[nd] da etwas erhört u[nd] dann ein Samenkörnlein fallen läßt, das vielleicht nie aufgeht. Aber Dahlm[ann] geht jetzt wieder nicht nach Bern. Das ist doch sonderbar, u[nd] gewiß nicht am wenigsten hart für den festen u[nd] entschlossenen Mann, daß er hier sogar unentschlüssig sein muß. Was hat er wohl jetzt wieder für Aussichten? Von einem Meklenburg[er] hörte ich, daß D[ahlmann] von einigen Mekl[enburgischen] Gutsbesitzern eingeladen worden ihr Sachwalter zu werden, wofür ihm Landgut u[nd] Gehalt angeboten werde. Derselbe billigte es, daß D[ahlmann] nicht darauf eingegangen. – Denke nur (aber verrathe es Niemandem), daß Beseler den Plan hat, mir eine Professur in Rostock zu verschaff[en]. Das wäre über alle Maßen herrlich, wenn ich die bekäme! Es soll eine Professur der Philosophie sein, bei der ich historische Vorlesungen halten würde. Wie[der mit]⁴ Beseler vereinigt zu werden, einen kleinen, aber sichren Wirkungskreis zu finden, eine gesicherte Existenz zu erhalten – ich würde es für ein überschwe[ngliches] Glück halten, wenn ich dazu mit einem Male käme. Gewiß theilst du a[m] allermeisten unsre Freude darüber, wenn es gelänge. Ich glaube nicht, daß es nöthig ist, Beseler zu ermuntern, sonst würde ich Dich darum bitten. Meinen Geist, meiner Thätigkeit würden Flügel geschenkt werden, wenn ich in den Universitätsberuf so mit einem Mal versetzt würde. Die Schulpraxis, ich sehe es wohl ein, war mir durchaus als Vorbereitung dazu nöthig; ab[e]r nun müßte ich mich auch nicht lange mehr mit der Vorbereitung eines leidigen Docententhums quälen u[nd] mich durch die Hem[m]ungen einer eifersüchtigen Concurrenz u[nd] einer scheelsichtigen Facultät hindurchschlagen.

Meine Arbeiten sind sehr langsam vorwärtsgegangen. Die Grippe hat mich einige Zeit (mehrere Male) ganz davon entfernt; die Schulstunden unterbrechen die besten Momente u[nd] den Zusammenhang u[nd] lähmen die Kräfte. Ich beschäftige mich jetzt lediglich mit dem früheren Mittelalter der toscanischen Städte u[nd] ihrer Entwicklung zur Freiheit bis zur Mitte des 13^{ten} J[ahr]h[underts]; ich habe es dabei mit fast lauter Urkunden zu thun u[nd] ist eine verflucht trockene Geschichte mit weniger Ausbeute. Gott stehe meiner armen Seele bei! Grüße Deine liebe Victorie herzlich. Möchte es mit Deiner Gesundheit doch wieder gut stehen! Bitte, laß mich bald von Dir hören.

Dein

getreuer H[egel]

[P. S.] Grüße Ida. Sage Niemandem von Beseler's Plan.

2 Ostern fiel im Jahr 1841 mit Ostersonntag und Ostermontag auf den 11./12. April.

3 Unsichere Lesart.

4 Hier wie im Folgenden fragmentarische Stelle durch Papierverlust; ergänzt anhand des Kontextes.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Beseler [= Beseler, Georg Karl Christoph] [pers_0014](#)
Dahlmann [= Dahlmann, Friedrich Christoph] [pers_0039](#)
Eichhorn' [= Eichhorn, Johann Albrecht Friedrich] [eichhornjohann_8804](#)
Ida [= Becher, Ida, verh. Weber] [becherida_97370](#)
Papencordt [= Papencordt, Felix] [papencordtfelix_6408](#)
Racine [= Racine, Jean] [racinejean_5865](#)
Schulze [= Schulze, Johannes] [schulzejohannes_4784](#)
Victorie [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver_52469](#)
meines Vaters Name [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Bern [= Bern] [bern_9377](#)
Bonn [= Bonn] [bonn_6074](#)
Breslau [= Breslau] [breslau_4588](#)
Elsaß [= Elsaß] [elsass_6629](#)
Königsberg [= Königsberg] [koenigsberg_6016](#)
Preußen [= Preußen, Prusse] [preussen_5494](#)
Rheinland [= Rheinland] [rheinland_74270](#)
Rostock [= Rostock] [rostock_9435](#)
Stadt [= Berlin] [berlin_9222](#)

Sachen

außerordentliche Professur [= Außerordentliche Professur (Profeßur)] [ausserordentlichepr_47590](#)
Athalie [= Athalie] [athalie_45737](#)
Berufung [= Berufung] [berufung_42419](#)
Commentar [= Commentar, Commentare] [commentare_55544](#)
Concurrenz [= Concurrenz] [condurrenz_63866](#)
Connexionen [= Connexionen] [connexionen_75291](#)
Constitution [= Constitution] [constituton_67177](#)
Deutsches Land [= Deutsches Land] [deutschesland_79172](#)
Docenten [= Docent, Dozent] [docent_94938](#)
Docenten [= Docententhätigkeit] [docententhaetigketi_97745](#)
Docententhums [= Docententhum] [docentur_73091](#)
Doctorlein [= Doctorlein] [doctorlein_63053](#)

Erbfeind [= Erbfeind] [erbfeind_18972](#)
Franzosen [= Franzose/n, Französin] [franzosen_54057](#)
Gehalt [= Gehalt] [gehalt_30351](#)
Geheimer Rath [= Geheimer Rat(h), Geheimer Rath, Geheimerrath, Geheimrat(h); auch: Geheimer Oberrath] [geheimerrath_43174](#)
Gott [= Gott, auch: Herr] [gott_20899](#)
Grippe [= Grippe] [grippe_49451](#)
Gutsbesitzern [= Gutsbesitzer] [gutsbesitz_61736](#)
Hausgenossen [= Hausgenosse] [hausgenosse_97932](#)
Historiker [= Historiker] [historiker_54820](#)
Landgut [= Landgut] [landgut_96093](#)
Meklenburger [= Mecklenburger, Meklenburger] [meklenburger_90044](#)
Meklenburgischen [= Meklenburgisch] [meklenburgisch_44256](#)
Ministerium [= Ministerium] [ministerium_94066](#)
Ministerium [= Ministerium für Unterricht und Cultus, königlich preußisches] [ministeriumfuerunt_52086](#)
Mittelalter [= Mittelalter, Mittel-Alter] [mittelalter_82580](#)
Nahrungszweig [= Nahrungszweig] [nahrungszweig_79691](#)
Nothanker [= Nothanker] [nothanker_28160](#)
Palliativ [= Palliativ] [palliativ_54808](#)
Patriotismus [= Patriotismus] [patriotismus_38516](#)
Pedantism [= Pedantism] [pedantism_20629](#)
Philosophie [= Philosophie] [philosophie_88604](#)
Postillen [= Postille] [postille_94711](#)
Professur [= Professur, Profeßur] [professur_23385](#)
Publicum [= Publicum, publicum] [publicum_26360](#)
Satiren [= Satyre, Satire] [satyre_40404](#)
Schulamt [= Schulamt] [schulamt_10281](#)
Stadt [= Stadt, Städte] [stadtstaedte_93427](#)
Train [= Train] [train_77600](#)
Universitätsberuf [= Universitätsberuf] [universitaetsberuf_78933](#)
Urkunden [= Urkunde, Urkunden, urkundliche Denkmäler] [urkunde_44672](#)
Vorlesungen [= Vorlesung(en)] [vorlesung_46213](#)
faux pas [= faux pas] [fauxpas_18973](#)
historische [= historisch] [historisch_83582](#)
scheelsichtigen [= scheelsichtig] [scheelsichtig_10450](#)
toscanischen [= toskanisch, auch: toscanisch] [toskanisch_84728](#)

Quellen und Literatur

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 17

[= *UB Heidelberg*.] [brfsrc_0040](#)